



Weitere Informationen unter
» www.kindergesundheit-info.de



Zusätzliches Trinken: Nur in Ausnahmefällen nötig

Bis zur Einführung der dritten Breimahlzeit reicht Brust- und Flaschenkindern in der Regel die Milch als Flüssigkeit.

» Nur an sehr heißen Tagen und bei Durchfall oder Fieber sollten Sie Ihrem Baby zusätzlich etwas zu trinken anbieten: Leitungswasser oder dünnen, ungesüßten Früchte- oder Kräutertee.

» Leitungswasser so lange laufen lassen, bis kühles Wasser fließt.

» Erst mit dem dritten Beikostbrei (Getreide-Obst-Brei) braucht Ihr Baby regelmäßig zusätzlich etwas zu trinken, möglichst aus Becher oder Tasse.

Impressum

Herausgeber: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

Projektleitung/BZgA: Referat 1-11, Ursula Münstermann

Lektorat: Dickob&Thienel

Gestaltung: www.bg-medienwerkstatt.de

Druck: Kern, Bexbach

Auflage: 16.250.11.18

Stand: September 2018

Alle Rechte vorbehalten.

Bestellnummer: 11041200

Dieses Faltblatt kann kostenlos über order@bzga.de, unter BZgA, 50819 Köln, oder im Internet bestellt werden. Es ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder durch Dritte bestimmt.

Fotonachweis: Eyewire Titelseite · www.fotolia.com S. 2 © Vladimir Melnik, S. 3 © Kati Molin, S. 5 © Günter Menzl



In Kooperation mit dem
Nationalen Zentrum Frühe Hilfen



Babys 0–1 Jahr



Stillen.Einfach.Gut.*

* In den ersten 4–6 Monaten reicht den meisten Babys die Muttermilch.



Mehr zum Stillen, zur
Flaschennahrung und zum
Trinken unter

- › [www.kindergesundheit-info.de/
stillen](http://www.kindergesundheit-info.de/stillen)
- › [www.kindergesundheit-info.de/
babyernaehrung](http://www.kindergesundheit-info.de/babyernaehrung)

.....

Fragen beantwortet auch gern Ihre Hebam-
me, Ihre Still- und Laktationsberaterin IBCLC,
der Kinderarzt oder die Kinderärztin.



Flaschennahrung

**Babys gedeihen auch mit Fertigmilch
aus der Flasche**



Babys wollen gestillt werden

- › Muttermilch ist die natürliche Ernährung für Babys.
 - › Muttermilch stärkt Körper und Seele des Babys.
 - › Muttermilch ist hygienisch, immer verfügbar und kostenlos.
-
- › Hunger und Saugbedürfnis von Babys sind unterschiedlich.
-
- › Wann, wie oft und wie lange das Baby gestillt wird, bestimmt es selbst. In den ersten Lebenswochen wollen die meisten Babys etwa 8- bis 12-mal oder häufiger in 24 Stunden an die Brust.
 - › Auch nach den ersten Lebenswochen brauchen die meisten Babys nachts noch ein- oder mehrmals die Brust.

Auch das Stillen will gelernt sein

- › **Geduld und Vertrauen:** Sie und Ihr Baby werden ein gutes „Still-Team“.
- › **Die Stillhaltung für die erste Zeit nach der Geburt:** Sie sind bequem zurückgelehnt und Ihr Baby liegt Bauch auf Bauch auf Ihnen.
- › **Die Stilldauer:** Eine Stillzeit zwischen 10 und 45 Minuten ist normal.
- › **Das Angebot regelt die Nachfrage:** Je öfter Sie Ihr Baby anlegen, desto mehr Milch wird produziert.

› **Gut für die Milchbildung:** Die Milch fließt besser, wenn Sie entspannt sind. Außerdem: Ernähren Sie sich ausgewogen und trinken Sie regelmäßig. Am besten stellen Sie sich zu jedem Stillen ein Glas Wasser oder Früchtetee zurecht.

.....

Tipp Regelmäßigkeiten im Tagesablauf helfen dem Baby, seinen Rhythmus zu finden.

.....

Nikotin, Alkohol, Medikamente – nichts für Babys! Alles, was Sie zu sich nehmen, bekommt das Baby über die Muttermilch mit. Deshalb: Möglichst nicht rauchen und Alkohol meiden. Medikamente nur nach Absprache mit dem Arzt oder der Ärztin.

› Auch die Flasche wird nach Bedarf gegeben. Das kann anfangs durchaus alle zwei, drei Stunden und auch ein- oder mehrmals nachts bedeuten.

› Ein Vorteil der Flaschennahrung: Mutter, Vater und ältere Geschwister können füttern.

› **Wichtig:** Immer das Mengenverhältnis von Milchpulver und Wasser einhalten, wie auf der Packung angegeben. Sonst besteht die Gefahr, dass Ihr Baby zu wenig Flüssigkeit erhält.

Babys wollen im Arm gehalten und angesehen werden, wenn sie ihre Flasche bekommen.